

Berlin - Steglitz, den 12. 7. 47

Düppelstraße 37^M

Sehr verehrter Herr Arnold!

Ich werde am Montag auf
3 Wochen auf Urlaub gehen und freue
mich jetzt schon darauf, Ihr Buch dann
in Ruhe studieren zu können. Sie haben
sich mit seiner Herausgabe ein unsterblicher
Verdienst erworben! Ich bin Ihnen tief dankbar.

Anbei sende ich Ihnen einen von Toadim
Günther verfassten Artikel: „Ein Satz und
ein Buch“. Die antustriechenen Sätze haben
mir ganz besonders gefallen. Unser Ziel

verkäufte mit
in meinem Leben eine Berührung mit
Art „Geschriebenem“ herbeizuführen. Der Akt
dieser „Negation“ ist dann freilich der Beginn
einer über das fernere Leben reichenden und
in ihren Grenzen nicht abzusehenden Liebe ge-
worden.

lu-
mit
anz
es“

er-
in-
ich
die
ren
ch
n-
lie
m
ler
er
rs
ir
en
Es
n-
it,
“
ll

soll sein, eine Welt zu schaffen, die die
letzte Erkenntnis Nietzsche's bestätigt. „Die
Welt ist verklärt und alle Himmel
freuen sich.“ --

Hoffentlich ist mein letzter Brief mit der
Original-Photographie Frau Förster-Nietzsche
gut angekommen; ich glaube, dass er nicht
viele dieser Photographien gibt. --

Ich schreibe in meinem letzten Briefe von dem
Einfluss, den Gedankengänge der Schrift-
stellers Raoul Francé auf mich geübt
haben; ist das Glück mir hold, kann ich
vielleicht eine Stichprobe seiner Schriften
aufstreichen.

Indem ich Ihnen aller Güte wünsche
und herzlichste Grüße sende

habe ich die Ehre sein

sehr ergebener Hans Hilger